

Starterliste Viererbob-Weltmeisterschaft

Land:	Mannschaft:
Österreich 1	Wagner/Tonn / Tahler/ Thurner
Frankreich	Giacchini / Donnet / Grosso / Riviere
Deutschland 1	Rösch / Pössinger / Esprester / Terne
Schweiz 1	Feierabend / Gartmann / Warbourton / Gerber
England 1	Schellenberg / Barclay / Wentworth / Ping / Mitchell
Schweden 2	Ahs / Garpo / Skogerling / Fernstroen
England 2	Parkinson / Pope / Raffles / Laynson
Schweiz 2	Kapus / Diener / Alt / Angst
Österreich 2	Loserth / Hofer / Wöckl / Dominik
Schweden 1	Achselon / Sondström / Walen / Askerlind
USA 1	Severino / Culliton / Morgan / Williams

60-104

World championship on 4 men Bob. St. Moritz (Switzerland)

(not exclusif)

Winner and chamion of the world:

	Switzerland II	with team	Kapus-Diener-Alt-Angst	8:10,52 min.
2nd.	Switzerland I	" "	Feierabend-Gartmann-Warburton-Gerber	5:10,55mi
3rd.	Germany II	" "	Schelle-Nirschel-Henn-Koller	5:14,23 min.
4th	Austria I	" "	Wagner-Tonn-Thaler-Thurner	5:14,47 min.
5th	Germany I	" "	Rösch-Pössinger-Esprester-Terne	5:17.09 min.
8th	England	" "	XXXXXXXXXX Schellenberg-Barclay-Wentworth Ping-Mitchell	5:17,83 min.
10th.	France	" "	Giacchini-Rivière-Donnet-Grosso	5:20,40 min.

Frierabend zu selbstsicher

Verschenkte Bobweltmeisterschaft an Landsmann Kapus

St. Moritz, 30. Januar (UP-dpa)

Viererbob-Weltmeister 1955 wurde in St. Moritz der Schweizer Chauffeur Franz Kapus nach einem erregenden Duell mit seinem Landsmann Fritz Feierabend, der sich acht Tage vorher die Weltmeisterschaft im Zweierbob geholt hatte. Am Ende der in vier Läufen auf der 1600 Meter langen Olympia-Bahn von St. Moritz entschiedenen Weltmeisterschaft lag Kapus genau $\frac{2}{100}$ Sekunden vor dem Schweizer „Bobprofessor“. Die Entscheidung hätte kaum knapper ausfallen können. Sie zeugt von dem dramatischen Kampf, den sich die beiden Schweizer lieferten und der alles übrige in den Schatten stellte.

Auf den dritten Platz kam, klar distanziert, Bob Deutschland II mit Franz Schelle, Jakob Nirschel, Hans Henn und Edmund Koller. Vierte wurden die Österreicher Wagner/Tonn/Thaler/Thurner, und auf den fünften Platz kam der Schlitten Deutschland I mit Hans Rösch, Michael Pössinger, Max Esprester und Hans Terne, der nach den beiden ersten Läufen nur den achten Platz eingenommen hatte.

Ein bedauerlicher Unfall trübte die sonst reibungslos abgelaufene Weltmeisterschaft. Am ersten Tag geriet der von Exweltmeister Lloyd Johnsson gesteuerte amerikanische Bob aus der Bahn und verletzte drei Zuschauer, während die Besatzung mit dem Schrecken davonkam. Die Zuschauer sind nicht in Lebensgefahr. Johnsson war bekanntlich erst vor kurzem bei einem Bobsturz in Garmisch verletzt worden.

Wie in der Zweierbob-Weltmeisterschaft, so startete Deutschlands Olympiasieger Ostler auch in den Viererrennen

nicht, weil er sich in den Vorläufen nicht qualifiziert hatte.

Als die Entscheidungsläufe begannen, herrschten ausgezeichnete Bahnverhältnisse. Der nach zwei Läufen führende Fritz Feierabend (Schweiz I) mußte seinen Bob am Abend noch vollständig überholen, weil sein Fahrzeug in den Vorläufen einige Schäden erlitten hatte.

Den dritten Lauf eröffnete Schweiz II mit Kapus am Steuerseil mit der hervorragenden Zeit von 1:16,76 Min. Fritz Feierabend ging danach jedoch noch schneller über die Bahn und kam in tollkühner Kurvenfahrt mit 1:16,72 Min. dem 1937 von dem Amerikaner Donna Fox aufgestellten Bahnrekord (1:16,50 Min.) sehr nahe.

Deutschland II mit Schelle steigerte sich im dritten Lauf auf 1:77,99 Min., kam aber gegen die Fahrtechnik der Schweizer nicht auf. Bob Deutschland I verbesserte seine Gesamtposition nicht, obwohl sich Steueremann Rösch für die Entscheidungsläufe von dem Schweizer Bobfahrer Angst neue Kufen geliehen hatte.

Im letzten Lauf ging Feierabend kein Risiko mehr ein, weil er in der Gesamtwertung führte. Er fuhr auf Sicherheit, streifte aber im Horseshö ein Eisloch und verlor dadurch Zeit. Das wurde ihm zum Verhängnis, denn sein als zweitletzter Fahrer gestarteter Landsmann Kapus war um $\frac{2}{100}$ Sekunden schneller und erzielte damit eine um $\frac{2}{100}$ Sekunden bessere Gesamtzeit.

Ergebnisse: 1. und Weltmeister: Schweiz II, Gesamtzeit 5:10,52 Min.; 2. Schweiz I, Gesamtzeit 5:10,55; 3. Deutschland II 5:14,23; 4. Österreich I 5:14,47; 5. Deutschland I 5:17,09; 6. USA 5:17,12; 7. Österreich II 5:17,48; 8. England I 5:17,83; 9. Schweden 5:17,94; 10. Frankreich 5:20,40; 11. England II 5:28,05.